



PRO VITA ANDINA  
HILFE FÜR ECUADOR e.V.

## VEREINSBERICHT Nr.1/99

Wiesenstr. 10, 71549 Auenwald, Tel. 07191-57135 Fax: 07191-906717  
email: [kaspar@andina.de](mailto:kaspar@andina.de)

11.01.99

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

wir hoffen, daß für alle das neue Jahr gut angefangen hat und wünschen alles Gute und Gesundheit für 1999. Im alten Jahr fand, dieses Mal sehr spät, am 13. Nov. 1998, unsere Mitgliederversammlung statt. Es wurde beschlossen, daß wir uns aus dem Aufforstungsprojekt "Arbol Solitario" gänzlich zurückziehen. Das Projekt wurde anlässlich des 5. Dankbarkeitsfestes des Vereins Pro Pomasqui, Jona/Schweiz im Oktober überstürzt und ohne die von uns permanent geforderten und vorbereiteten Grundlagen begonnen und hat zudem den angestrebten Modellcharakter inzwischen verloren. Das Projekt geht ohne Teilnahme der Bevölkerung von Pomasqui weiter und wird vom staatlichen Schweizer Entwicklungsdienst finanziert. Unsere Reise nach Ecuador vom 25. Nov. bis 2. Jan. galt darum der Suche nach neuen unterstützungswürdigen Projekten, die professionell und vertrauenswürdig geführt werden.

### Laden

Das 1998 von uns begonnene Projekt "Laden Mitad del Mundo" haben wir natürlich zuerst besucht. Es läuft dank des Einsatzes von Frau Behringer bereits zufriedenstellend. Die Frauen in Tocachi haben ihr Angebot an Handarbeiten sogar erweitert, während die Nähwerkstatt in Pomasqui nur zögernd mitzieht. Frau Behringer hat den Frauen aus Pomasqui, die für den Laden arbeiten wollen, um Geld zu verdienen, angeboten, sich in Tocachi ausbilden zu lassen. Die beiden Verkäuferinnen Doris und Teresa aus Pomasqui machen ihre Sache sehr gut. Ich war dreimal im Laden. Zuletzt mit unserem ehemaligen Reiseleiter Francisco, der in Zukunft seine Touristen dorthin führen will. Mit dem Reisebüro "Positiv Turismo" in Quito haben wir vereinbart, daß alle interessierten Gruppen unsere Projekte besichtigen können.

### Gemüseanbau

Unsere Hilfe für Tocachi können wir durch ein neues Projekt für ökologischen Gemüseanbau zur besseren Ernährung der Dorfbewohner und zur Erweiterung von Einkommensquellen ergänzen. Zunächst soll mit dem Anbau auf einer Gemeinschaftsfläche begonnen werden, die Frau Behringer dafür zur Verfügung gestellt wurde. Später werden interessierte Familien im Dorf den Gemüseanbau auf eigenen Flächen ausdehnen, sobald genügend Wasser dafür vorhanden ist. Dr. Suárez-Torres von der "Fundacion Cimas" hatte sehr lange als Arzt in Tocachi gearbeitet und übernimmt die Koordination dieses Projektes. Ein ecuadorianischer Agronom steht zur Verfügung. Kostenschätzungen für die Bohrung von Brunnen werden derzeit eingeholt. In Quito sollen Familien für eine garantierte wöchentliche Abnahme des Gemüses gegen Vorauszahlung gewonnen werden. Dazu wurden Briefe und Fragebogen von der "Fundacion Cimas" ausgearbeitet und an Familien verteilt. Wir haben diese Fragebogen ebenfalls an Freunde und Bekannte und an die deutschen Kirchengemeinden in Quito weitergegeben und mit der Firma Grüenthal in Pusuqui über eine evtl. Abnahme für die Kantine gesprochen. Ca. 35 Dorfbewohner von Tocachi haben mit einem gemieteten Bus spontan einen Musterbetrieb für ökologischen Gemüseanbau in der Nähe von Quito besichtigt und danach unmittelbar vor ihrer Weihnachtsfeier in einer Minga (freiwilliger gemeinschaftlicher Arbeitseinsatz) mit grundlegenden Arbeiten auf der Gemeindefläche begonnen.

Unsere finanzielle Hilfeleistung würde sich auf die erste Phase einschließlich den Bau eines Gewächshauses beziehen. Nach ersten Erfahrungen könnten in Phase 2 die Brunnen gebohrt werden und das Projekt je nach Absatzmöglichkeiten ausgedehnt werden.

### Projekte Indiohilfe - Schule und Café

In Guaranda (Provinz Bolivar) haben wir uns einige Tage lang die hervorragend geführten Projekte der "Indiohilfe" angeschaut und von Herrn Gallmeier erklären lassen. Auch hier, wie in Tocachi, wird die Armut in der richtigen Weise bekämpft, nämlich durch echte Aufbauarbeit in Selbsthilfeaktionen, Vermittlung von Kenntnissen, Disziplin und Übertragung von Eigenverantwortung.

Wir könnten für eine kleine Indiogemeinde in Cruz del Arenal die höchstgelegene Schule in Südamerika (4250 m) bauen. Die Menschen leben in bitterster Armut und ebenso in bitterer Kälte. 80% von ihnen sind Analphabeten. Die mit der Indiogemeinde, dem Architekten, Herrn Gallmeier und dem zukünftigen Lehrer besprochenen Pläne sehen vor, daß die Schule vormittags von den Kindern besucht wird, die dort auch ein warmes Mittagessen bekommen sollen. Nachmittags soll die Schule als Touristencafé dienen, denn sie liegt an einer Überlandstraße unterhalb des höchsten Berges von Ecuador, dem Chimborazo, (6310 m), einem beliebten Bergsteigerziel. Abends wird Unterricht für die Erwachsenen abgehalten, um Lesen und Schreiben zu lernen. Ein kleiner Laden soll für Kunsthandwerk der Frauen von Cruz del Arenal und von Tocachi eingerichtet werden. Frau Behringer ist

bereit, mit ihren Mitarbeiterinnen die Frauen von Cruz del Arenal zu beraten. Die Bauarbeiten werden von der Indio-Gemeinde selbst durchgeführt.

Mit Windenergie wollen wir für Wasser und Strom im Schulcafé am Chimborazo sorgen.

Die bereits weit fortgeschrittene Winderosion müßte durch Aufforstung mit Büschen gebremst werden. Ein Programm sieht vor, daß die Indios dabei mithelfen und ein geringes Entgelt dafür erhalten, mit dem sie sich menschenwürdige Hütten bauen können. Die Schafzucht soll durch an diese Region angepaßte Tiere, wie Lamas und Alpacas, ersetzt werden. Für die Aufforstungsprogramme könnte vielleicht unsere Birgit Reif gewonnen werden, die ihr Forststudium gerade abschließt.

### **Nebelwald**

Dringende Hilfe für den Aufkauf von gefährdeten Nebelwaldzonen, die vor der Abholzung gerettet werden sollten, braucht die "Fundacion Golondrinas", die sich gleichzeitig für die Bekämpfung der bereits verheerenden Erosion in angrenzenden Landwirtschaftsgebieten einsetzt. Wir haben die Region besucht und konnten für "Golondrinas" anschließend einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bei "Oro Verde - Stiftung zur Rettung der Tropenwälder" stellen. "Oro Verde" in Frankfurt hatte uns gebeten, die zu erwerbenden Gebiete und die Begleitprojekte der Fundacion Golondrinas im Norden, nahe der kolumbianischen Grenze, anzuschauen. Wir konnten Golondrinas einige notwendige Verbesserungen ihrer Verwaltung, Organisation und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Personen in Ecuador vorschlagen. Ausgestattet mit Karten- und Fotomaterial werden wir "Oro Verde" in Frankfurt persönlich berichten.

### **Familienplanung**

Ein fundamentales Problem in Ecuador ist der übergroße Bevölkerungszuwachs (1950: 3 Mio EW, 1995: 12 Mio EW) gegen dessen Resultate wir letztendlich kämpfen. Noch so viele Schulbauten, Ausbildungspatenschaften, land- und forstwirtschaftliche und Selbsthilfeprojekte für verbesserte Einkommensquellen können die Armut nicht reduzieren. Schon vor der Abreise haben wir mit der "Deutschen Stiftung für Weltbevölkerung" in Hannover Kontakt aufgenommen und die Unterlagen über Familienplanung nach Ecuador mitgenommen. In einem katholischen Land ist es schwierig dieses Thema aufzugreifen. Wir haben in der "Fundacion para la Salud - Godofredo Espinosa de los Monteros" Ärzte gefunden, die sich gern dieser Aufgabe annehmen möchten und den Kontakt zur DSW - Deutschen Stiftung für Weltbevölkerung wünschen. Die Fundacion unterhält in städtischen und ländlichen Regionen u. a. Gesundheits-, Ernährungs- und sexuelle Aufklärungsprogramme und leistet praktische ärztliche Versorgung für die in absoluter Armut lebende Bevölkerung. Wir hoffen sehr, daß wir die Verbindung zur DSW herstellen können.

### **Abschluß**

Außerdem haben wir uns noch mit privaten Projekten unserer Freunde befaßt, über die an anderer Stelle zu berichten wäre.

Wir konnten viel bewegen und haben bis zum letzten Tag vor unserer Abreise dazu beigetragen, daß sich die in Projekten Tätigen untereinander kennenlernten. So hoffen wir auf eine fruchtbare Zusammenarbeit in Ecuador und zuhause. Über die neuen Projekte möchten wir in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gemeinsam beschließen.

**TERMIN: Freitag, 22. Jan. 1999, 19.30 Uhr**

**Restaurant "Alte Post", Backnang, Stuttgarter Str. 18  
(5 Min. von der S-Bahn)**

Allen Spendern möchten wir an dieser Stelle herzlich danken und hoffen, daß Sie auch weiterhin die vorgestellten Projekte unterstützen werden.

Herzliche Grüße  
Ingrid Kaspar